

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
25. April 2002 (25.04.2002)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 02/33771 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: H01M 8/06 RIENSCHKE, Ernst [DE/DE]; Am Wasserwerk 18, 52428 Jülich (DE).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE01/03928
- (22) Internationales Anmeldedatum: 18. Oktober 2001 (18.10.2001)
- (74) Gemeinsamer Vertreter: FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH GMBH; Personal und Recht-Patente (PR-PT), 52425 Jülich (DE).
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (81) Bestimmungsstaaten (*national*): AU, CA, US.
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (84) Bestimmungsstaaten (*regional*): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR).
- (30) Angaben zur Priorität: 100 52 225.4 21. Oktober 2000 (21.10.2000) DE
- (71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH GMBH [DE/DE]; Wilhelm-Johnen-Strasse, 52425 Jülich (DE).
- Veröffentlicht: — ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): THOM, Frank [DE/DE]; Kopernikusstrasse 25, 52353 Düren (DE).
- Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: INTERCONNECTOR FOR FUEL CELLS

(54) Bezeichnung: INTERKONNEKTOR FÜR BRENNSTOFFZELLEN

(57) Abstract: The invention relates to an interconnector for a fuel cell. The above comprises means for controlling chemical reactions, for example, the methane/steam reformation reaction. The interconnector can comprise means of accommodating catalytic material for catalysing chemical reactions. Spatially directed chemical reactions, for example, the methane/steam reformation reaction may be catalysed in the interconnector, by means of a directed spatial treatment. Peak temperatures can be reduced, and life expectancy and the efficiency of the fuel cell increased.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Interkonnektor für eine Brennstoffzelle. Dieser umfasst Mittel zur Steuerung chemischer Reaktionen, beispielsweise der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion. Der Interkonnektor kann zur Aufnahme von Katalysatormaterial aufweisen. Durch eine gezielte chemische Reaktionen, z. B. die Methan-Dampf-Reformierungsreaktion, am Interkonnektor katalysiert werden. Temperaturspitzen können abgebaut werden, und Lebensdauer sowie Wirkungsgrad der Brennstoffzelle werden erhöht.



WO 02/33771 A2

## B e s c h r e i b u n g

Interkonnektor für Brennstoffzellen

---

Die Erfindung bezieht sich auf einen Interkonnektor für Brennstoffzellen.

5 Eine Brennstoffzelle weist eine Kathode, einen Elektrolyten sowie eine Anode auf. Der Kathode wird ein Oxidationsmittel, z. B. Luft und der Anode wird ein Brennstoff, z. B. Wasserstoff zugeführt.

10 Verschiedene Brennstoffzellentypen sind bekannt, so beispielsweise die Hochtemperaturbrennstoffzelle (SOFC) aus der Druckschrift DE 44 30 958 C1 sowie die PEM-Brennstoffzelle aus der Druckschrift DE 195 31 852 C1.

15 Die Betriebstemperatur einer Hochtemperaturbrennstoffzelle beträgt bis zu 1000 °C. An der Kathode einer Hochtemperaturbrennstoffzelle bilden sich in Anwesenheit des Oxidationsmittels Sauerstoffionen. Die Sauerstoffionen passieren den Elektrolyten und rekombinieren auf der Anodenseite mit dem vom Brennstoff stammenden Wasserstoff zu Wasser. Mit der Rekombination werden  
20 Elektronen freigesetzt und so elektrische Energie erzeugt.

Mehrere Brennstoffzellen werden in der Regel zur Erzielung großer elektrischer Leistungen durch Verbindungselemente, sogenannte Interkonnektoren, elektrisch und mechanisch miteinander gekoppelt. Ein Beispiel für ein solches verbindendes Element stellt die aus DE 44 10 711 C1 bekannte bipolare Platte dar. Mittels bipolarer Platten entstehen übereinander gestapelte, elektrisch in Serie geschaltete Brennstoffzellen. Diese Anordnung wird Brennstoffzellenstapel genannt. Die Brennstoffzellenstapel bestehen dann aus den bipolaren Platten und den Elektroden-Elektrolyt-Einheiten.

Interkonnektoren besitzen neben den elektrischen und mechanischen Eigenschaften regelmäßig auch Gasverteilerstrukturen. Bei der aus der Druckschrift DE 44 10 711 C1 bekannten bipolaren Platte bestehen die Gasverteilerstrukturen aus Stegen mit Elektrodenkontakt, welche Gaskanäle zur Versorgung der Elektroden voneinander trennen. Gasverteilerstrukturen bewirken, daß die Betriebsmittel gleichmäßig in den Elektrodenräumen verteilt werden.

Es ist bekannt, auch kohlenwasserstoffhaltige Brennstoffe wie Methan unter Verwendung einer Brennstoffzelle zur Stromerzeugung zu verwenden. Als kohlenwasserstoffhaltiger Brennstoff kann Erdgas vorgesehen werden. Erdgas wird durch Reformierung in ein wasserstoffreiches Gas umgewandelt.

Aus der Druckschrift DE 195 19 847 C1 ist bekannt, Erdgas intern, das heißt unmittelbar an bzw. innerhalb einer Anode einer Brennstoffzelle in Anwesenheit von Wasserdampf gemäß  $\text{CH}_4 + \text{H}_2\text{O} \rightleftharpoons \text{CO} + 3\text{H}_2$  zu reformieren.  
5 Diese Reformierung wird auch als interne Reformierung bezeichnet.

Bei Einspeisung von Erdgas im Anodenraum läuft direkt an einem Metall/YSZ-Cermet die Methan-Dampf-Reformierungsreaktion ab, da die metallische Phase (z. B. Nickel) gemäß dem Stand der Technik bezüglich der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion katalytisch wirkt. Diese Reaktion ist stark endotherm ( $\Delta H = 227.5 \text{ kJ/mol}$  bei  $1000^\circ\text{C}$ ) und entzieht deshalb Wärme aus ihrer Umgebung. Die Reaktionsrate dieser Reaktion ist nachteilig sehr groß im Vergleich zu der nachfolgenden elektrochemischen Reaktion (bei  $900^\circ\text{C}$  Faktor 40). Dies hat zur Folge, daß bereits innerhalb einer Strecke von wenigen Millimetern nach dem Gaseintritt in den Anodenraum die Reformierungsreaktion  
10 komplett abgelaufen ist. Die innerhalb dieser kurzen Strecke benötigte Wärme kann durch die langsamer ablaufenden elektrochemischen Reaktionen nicht ausreichend nachgeliefert werden, so daß ein Temperatureinbruch entstehen kann. Temperatureinbrüche bergen speziell in Hochtemperaturbrennstoffzellen die Gefahr von thermomechanischen Spannungen, die bis hin zur Rißbildung von Dichtmaterialien, wie z. B. Glasloten, führen können. Nachteilhaft wird die Lebensdauer der Brennstoffzelle  
20 herabgesetzt.

Alternativ kann Brennstoff im Inneren eines Brennstoffzellenstapels in zusätzlichen Kammern reformiert werden. Man spricht dann von einer integrierten Reformierung. Die endotherme Reformierungsreaktion soll bei der internen bzw. integrierten Reformierung die benötigte Wärme durch die exothermen elektrochemischen Reaktionen beziehen. Gute Wirkungsgrade sollen so erhalten werden.

Findet in der SOFC eine interne Methan-Dampf-Reformierungsreaktion bei abgesenkten Betriebstemperaturen von 600-700 °C statt, so ist die Reformierungsgeschwindigkeit durch die niedrigen Temperaturen unter Umständen stark gehemmt. Nicht alles Methan wird in der Brennstoffzelle zu Wasserstoff umgewandelt. Nicht erzeugter Wasserstoff kann nicht zur Energieerzeugung genutzt werden. Einbußen im Wirkungsgrad sind die Folge.

Aus DE 195 19 847 C1 ist das sogenannte Anodensubstratkonzept bekannt. Dabei weist eine tragende Funktion ausübende Anode bezüglich der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion eine nicht katalytisch wirkende und eine katalytisch wirkende Phase auf. Dadurch wird eine räumliche Steuerung der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion erreicht. So wird beispielsweise in Bereichen reduzierter Katalysatorkonzentration eine Verzögerung der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion und damit eine gleichmäßigere Temperaturverteilung erzielt. Nachteilig wird eine solche Anode in einem aufwendigen Fertigungsprozeß hergestellt. Der Aufwand zur Herstellung erhöht sich in

dem Maße, in dem die Anode mit kontinuierlich oder diskontinuierlich veränderlichen Katalysatorkonzentrationen beaufschlagt werden soll.

5 Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen Interkonnektor zu schaffen, mit dem die gezielte räumliche Steuerung der Temperatur über die räumliche Steuerung chemischer Reaktionen in Brennstoffzellen, und insbesondere über die Steuerung der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion, gewährleistet ist. Eine gleichmäßige Temperatur ist dadurch gewährleistet und thermo-mechanische Spannungen werden verhindert.

10 Aufgabe der Erfindung ist weiterhin, ein Verfahren zum Betreiben einer Brennstoffzelle oder eines Brennstoffzellenstapels bereit zu stellen, mit dem eine gleichmäßige Temperaturverteilung in der Brennstoffzelle gewährleistet ist.

20 Die Aufgabe wird durch einen Interkonnektor mit den Merkmalen nach Anspruch 1 gelöst. Dieser umfaßt Mittel zur Steuerung chemischer Reaktionen. Unter chemischen Reaktionen sind insbesondere Reformierungsreaktionen, wie z. B. die Methan-Dampf-Reformierungsreaktion und die Reaktion zur Reformierung von  $H_2$  aus Erdgas zu verstehen. Ohne Einschränkung der Erfindung können jedoch auch elektrochemische Reaktionen durch den Interkonnektor gesteuert werden.

Vorteilhaft umfaßt der Interkonnektor einen katalytisch aktiven Bereich (Anspruch 2).

Der Interkonnektor ist in seinen aktiven Bereichen gezielt mit Katalysatormaterial beaufschlagt. In diesen  
5 Bereichen können zum Beispiel bezüglich endothermer Reaktionen, wie der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion, vorteilhaft Temperaturspitzen abgebaut werden, und/oder andere chemische Reaktionen katalysiert werden. Die zu  
10 katalysierende Reaktion kann somit von der Anode entkoppelt werden und am bzw. im Interkonnektor katalysiert werden.

Als Katalysatormaterial können insbesondere Nickel, Kobalt oder Eisen vorgesehen sein (Anspruch 3). Nickel  
15 zeigt bezüglich der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion die größte Aktivität, Eisen und Kobalt zeigen weitaus niedrigere Aktivitäten. Der Interkonnektor kann in Form von Pellets, Stäben oder Platten mit dem Katalysatormaterial beaufschlagt sein. Die Menge des eingesetzten  
20 Katalysatormaterials an einem bestimmten Ort des Interkonnektors richtet sich nach der Art des Katalysators, dem Umgebungsmilieu, also Druck und Temperatur sowie der zu steuernden Reaktion. Der Interkonnektor kann auf  
25 einfache Weise und sehr gezielt in den Bereichen mit Katalysatormaterial beaufschlagt werden, in denen dies auf Grund von Temperaturspitzen und der Kinetik der zu steuernden chemischen Reaktionen nötig ist. Aufwendige Fertigungsprozesse zur Herstellung von Anoden mit differierender Katalysatorkonzentration entfallen.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsge-  
mäßigen Interkonnektors gemäß Anspruch 4 umfaßt dieser  
ein oder mehrere Mittel zur Aufnahme von Katalysatormaterial.  
Die Mittel können durch die Form des Interkon-  
nektors umfaßt sein, so zum Beispiel, wenn dieser durch  
5 Fertigungsprozesse so geformt ist, daß er Katalysator-  
material aufnehmen kann.

Als Mittel zur Aufnahme von Katalysatormaterial kann  
10 beispielsweise ein gasdurchlässiges Auflagegitter (An-  
spruch 5) vorgesehen sein. Das Auflagegitter kann durch  
ein Schweißverfahren mit den Wänden des Interkonnektors  
verbunden sein. Vorteilhaft wird ein Material für das  
Gitter ausgewählt, daß sich mit dem Interkonnektor fest  
15 verbinden läßt. Das Material sollte inert gegenüber den  
zu steuernden Reaktionen sein. Durch die Gasdurchläs-  
sigkeit des Auflagegitters existiert vorteilhaft eine  
große reaktive Oberfläche des Katalysators, der nahezu  
gleichmäßig mit Betriebsmitteln umströmt wird.

20

Besonders vorteilhaft umfaßt eine Brennstoffzelle einen  
solchen Interkonnektor (Anspruch 6). Dadurch erzielt  
man auch in der Brennstoffzelle sämtliche Vorteile, die  
durch den Interkonnektor gewährleistet werden.

25

Vielfach werden in Brennstoffzellen nickelhaltige  
Anodencermets eingesetzt (Ni-YSZ Cermet;  
40 vol%Ni/ZrO<sub>2</sub>-8 mol% Y<sub>2</sub>O<sub>3</sub>). Dort dient das Nickel auch  
als Reformierungskatalysator. Wird aber Nickel in be-  
stimmten Bereichen des Interkonnektors integriert, so



kann vorteilhaft auch auf andere metallhaltige Komponenten für die Anode zurückgegriffen werden, die eine Reformierungsreaktion nicht unterstützen. Die Reformierungsreaktion wird von der Anode entkoppelt. Die räumliche Steuerung der Reformierungsreaktion ist somit durch eine differierende Beaufschlagung des Interkonnektors mit Katalysatormaterial möglich. Dadurch wird die Grundlage für eine gleichmäßige Temperaturverteilung in der Brennstoffzelle geschaffen. Komplizierte Fertigungen der Anodencermets auf Grund differierender Katalysatorkonzentration entfallen.

Die räumliche Steuerung chemischer Reaktionen über den Interkonnektor und damit eine zumindest teilweise Entkopplung von Katalysatormaterial von einer Elektrode ist prinzipiell auf alle Brennstoffzellentypen übertragbar.

Ein Brennstoffzellenstapel umfaßt mindestens zwei solcher Brennstoffzellen (Anspruch 7). Für den Stapel gelten die gleichen Vorteile wie für eine einzelne Brennstoffzelle. Es werden höhere Leistungen erzielt.

Die Aufgabe wird weiterhin durch ein Verfahren zum Betreiben einer Brennstoffzelle oder eines Brennstoffzellenstapels gelöst (Anspruch 8). Das Verfahren umfaßt die Schritte:

- a) ein kohlenwasserstoffhaltiger Brennstoff wird in das Innere einer Brennstoffzelle oder eines Brennstoffzellenstapels, welche(r) einen oder mehrere Inter-

konnektoren mit Mitteln zur Steuerung chemischer Reaktionen umfaßt, eingeleitet,

b) der kohlenwasserstoffhaltige Brennstoff wird am Katalysatormaterial zu  $H_2$  umgewandelt,

5 c)  $H_2$  wird durch eine elektrochemische Reaktion in Strom umgewandelt.

Der kohlenwasserstoffhaltige Brennstoff wird durch die Menge und Art des verwendeten Katalysators zu  $H_2$  reformiert. Hohe Katalysatormengen erhöhen die Reformierung  
10 zu  $H_2$  und tragen dazu bei, daß Temperaturspitzen abgebaut werden. Demnach sollte speziell im kritischen Eintrittsbereich des Anodenraums auf Katalysatormaterial verzichtet werden oder ein Katalysator mit geringer Aktivität verwendet werden.

15

Im folgenden wird die Erfindung anhand der Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen erläutert.

20 In Fig. 1 ist der Interkonnektor 1 als modulare Einheit anzusehen. Er wird mit weiteren modularen Einheiten zu einer gemeinsamen Gasverteilereinheit zusammengesetzt und für Brennstoffzellen eingesetzt. Es kann aber auch ein einstückiger Interkonnektor für eine Brennstoffzel-  
25 le verwendet werden. Die kanalartige Struktur wird durch die Wände 2 des Interkonnektors 1 begrenzt. Die Wände 2 bieten die Möglichkeit, ein gasdurchlässiges Auflagegitter 3 anzubringen. Im Ausführungsbeispiel

handelt es sich dabei um ein an die Wände 2 des Inter-  
konnektors 1 durch ein Schweißverfahren befestigtes  
Auflagegitter 3. Dessen Gasdurchlässigkeit gewährleis-  
tet, daß das Katalysatormaterial 4, im vorliegenden  
5 Fall plattenförmiges Nickel, gleichmäßig von oben und  
unten mit kohlenwasserstoffhaltigem Brennstoff 5, z. B.  
Methan, umströmt wird. Durch Seitenwände 6 des Auflage-  
gitters 3 wird das Katalysatormaterial 4 in Strömungs-  
richtung des kohlenwasserstoffhaltigen Gases 5 räumlich  
10 fixiert. Die Methan-Dampf-Reformierungsreaktion wird  
eingeleitet, und es entsteht durch die endotherme Reak-  
tion wasserstoffreiches Gas.

Die Anordnung von modularen Interkonnektoren für eine  
15 Hochtemperaturbrennstoffzelle ist in Fig. 2 wiedergege-  
ben. Wasserstoff wird an der Anode 7, die sich unter-  
halb der drei in der Figur 2 dargestellten Interkonnek-  
toren 1' befindet, durch eine exotherme Reaktion mit  
Sauerstoff zu Wasser umgesetzt. Unter der Kathode 8  
20 sind insgesamt vier Interkonnektoren 1'' angedeutet.  
Durch geschickte Beaufschlagung der Interkonnektoren  
mit Katalysatormaterial kann das Wärmemanagement bzw.  
der Ablauf der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion in  
der Hochtemperaturbrennstoffzelle wie folgt beeinflusst  
25 werden:

Die Tiefe der Auflagegitter 3 und damit die beauf-  
schlagte Katalysatormenge 4 kann in Strömungsrichtung  
des methanhaltigen Gases an den Stellen erhöht werden,  
an denen Temperaturspitzen auftreten oder an denen ge-

zielt endotherme Reformierungsreaktionen stattfinden sollen. Das Gas strömt in den jeweiligen Interkonnektoren 1' oberhalb und unterhalb der Katalysatormaterialien 4. Bei einer Betriebstemperatur einer SOFC von 5 600-700 °C ist mit einer kinetischen Hemmung der Reformierungsreaktion zu rechnen. Es kann an den Stellen gezielt Katalysatormaterial mit hoher Aktivität (Nickel) in die modularen Interkonnektor-Einheiten eingesetzt werden, an denen die Reformierungsreaktionen weiterhin 10 katalysiert werden sollen. Unterkühlte Bereiche hingegen werden mit weniger oder gar keinem Katalysatormaterial 4 beaufschlagt. Denkbar ist auch die Variante, an diesen Stellen einen weniger aktiven Katalysator als Nickel zu verwenden, z. B. Kobalt.

## P a t e n t a n s p r ü c h e

- 
1. Interkonnektor (1) für eine Brennstoffzelle,  
umfassend Mittel zur Steuerung chemischer Reaktionen.
  - 5 2. Interkonnektor (1) nach Anspruch 1,  
gekennzeichnet durch einen katalytisch aktiven Bereich.
  3. Interkonnektor nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
10 gekennzeichnet durch Nickel, Kobalt oder Eisen als Katalysator.
  4. Interkonnektor (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, umfassend ein oder mehrere Mittel zur Aufnahme von Katalysatormaterial (4).
  - 15 5. Interkonnektor (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß ein gasdurchlässiges Auflagegitter (3) als Mittel zur Aufnahme von Katalysatormaterial (4) vorgesehen ist.  
20
  6. Brennstoffzelle, umfassend einen Interkonnektor (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.
  7. Brennstoffzellenstapel, umfassend mindestens zwei Brennstoffzellen nach Anspruch 6.

8. Verfahren zum Betreiben einer Brennstoffzelle oder eines Brennstoffzellenstapels, gekennzeichnet durch die Schritte:
- 5 a) kohlenwasserstoffhaltiger Brennstoff (5) wird in das Innere einer Brennstoffzelle oder eines Brennstoffzellenstapels nach einem der Ansprüche 6 oder 7 eingeleitet,
- b) der kohlenwasserstoffhaltige Brennstoff (5) wird am Katalysatormaterial (4) zu  $H_2$  umgewandelt,
- 10 c)  $H_2$  wird durch eine elektrochemische Reaktion in Strom umgewandelt.
9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche mit Erdgas als Brennstoff.

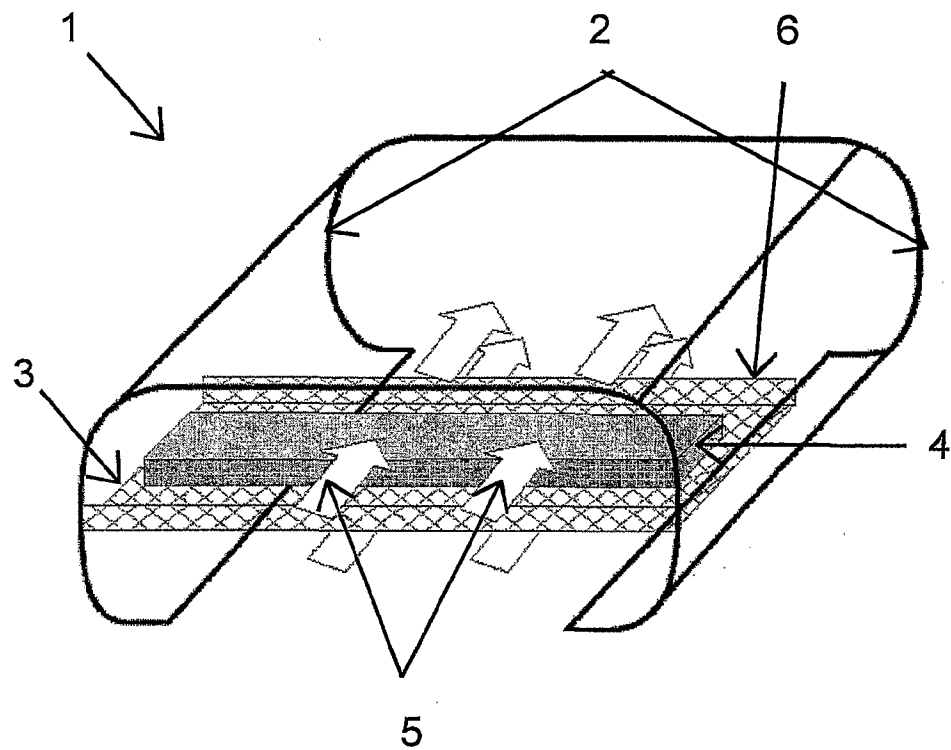


Fig. 1

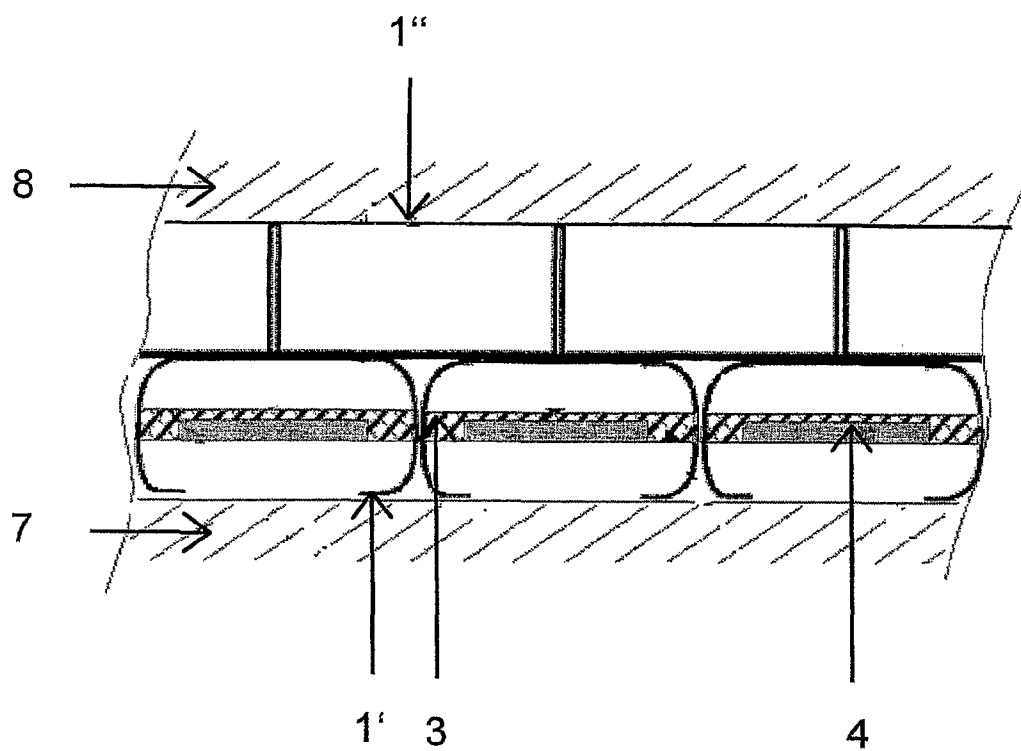


Fig. 2



(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
25. April 2002 (25.04.2002)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 02/033771 A3

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: H01M 8/06, 8/02

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE01/03928

(22) Internationales Anmeldedatum:  
18. Oktober 2001 (18.10.2001)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
100 52 225.4 21. Oktober 2000 (21.10.2000) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme  
von US): FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH GMBH  
[DE/DE]; Wilhelm-Johnen-Strasse, 52425 Jülich (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): THOM, Frank  
[DE/DE]; Kopernikusstrasse 25, 52353 Düren (DE).  
RIENSCHKE, Ernst [DE/DE]; Am Wasserwerk 18, 52428  
Jülich (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: FORSCHUNGSZENTRUM  
JÜLICH GMBH; Personal und Recht-Patente (PR-PT),  
52425 Jülich (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AU, CA, US.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT,  
BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC,  
NL, PT, SE, TR).

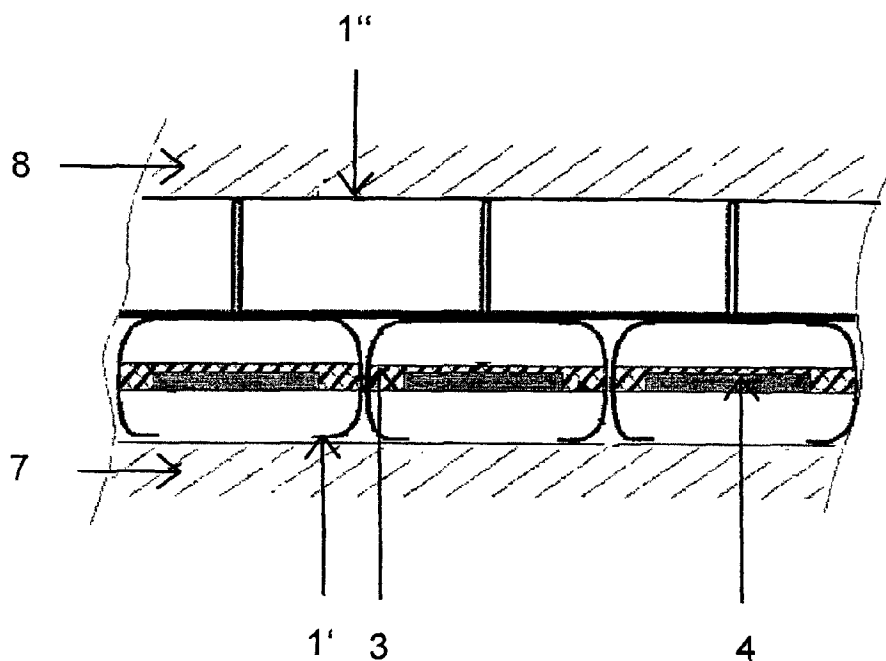
Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: INTERCONNECTOR FOR FUEL CELLS

(54) Bezeichnung: INTERKONNEKTOR FÜR BRENNSTOFFZELLEN



(57) Abstract: The invention relates to an interconnector (1') for a fuel cell, comprising means (4) for controlling chemical reactions, for example, the methane/steam reformation reaction. The interconnector can comprise means of accommodating catalytic material for catalysing chemical reactions. Spatially directed chemical reactions, for example, the methane/steam reformation reaction may be catalysed in the interconnector, by means of a directed spatial treatment. Peak temperatures can be reduced, and life expectancy and the efficiency of the fuel cell increased.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 02/033771 A3



(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen  
Recherchenberichts:

27. Dezember 2002

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen  
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on  
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe  
der PCT-Gazette verwiesen.*

---

**(57) Zusammenfassung:** Ein Interkonnektor (1') für eine Brennstoffzelle, derwelche Mittel (4) umfasst zur Steuerung chemischer Reaktionen, beispielsweise der Methan-Dampf-Reformierungsreaktion. Der Interkonnektor kann zur Aufnahme von Katalysatormaterial aufweisen. Durch eine gezielte chemische Reaktionen, z. B. die Methan-Dampf-Reformierungsreaktion, am Interkonnektor katalysiert werden. Temperaturspitzen können abgebaut werden, und Lebensdauer sowie Wirkungsgrad der Brennstoffzelle werden erhöht.

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/DE 01/03928

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 7 H01M8/06 H01M8/02

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
IPC 7 H01M

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

WPI Data, EPO-Internal, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US 5 496 655 A (LESSING PAUL A., IDAHO FALLS, US) 5 March 1996 (1996-03-05) column 3, line 1 - line 6	1-4, 6-9
Y	EP 0 173 904 A (ENERGY RES CORP., DANBURY, US) 12 March 1986 (1986-03-12) page 7, line 9 - line 13 page 8, line 8 - page 9, line 7 page 12, line 1 - line 4	1-4, 6-9
Y	DE 195 19 847 C (KERNFORSCHUNGSANLAGE JUELICH, JÜLICH, DE) 23 January 1997 (1997-01-23) * the whole document *	1-4, 6-9

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

\*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

\*E\* earlier document but published on or after the international filing date

\*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

\*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

\*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

\*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

\*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

\*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

\*Z\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

22 August 2002

Date of mailing of the international search report

28/08/2002

Name and mailing address of the ISA  
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Peis, S

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 01/03928

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5496655	A	05-03-1996	NONE	
EP 0173904	A	12-03-1986	US 4567117 A BR 8503951 A CA 1256157 A1 EP 0173904 A1 JP 61058174 A MX 167368 B	28-01-1986 03-06-1986 20-06-1989 12-03-1986 25-03-1986 18-03-1993
DE 19519847	C	23-01-1997	DE 19519847 C1 AU 697262 B2 AU 5891096 A WO 9638871 A1 DE 59601720 D1 EP 0829103 A1 JP 11506562 T US 5998056 A	23-01-1997 01-10-1998 18-12-1996 05-12-1996 27-05-1999 18-03-1998 08-06-1999 07-12-1999

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 01/03928

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 H01M8/06 H01M8/02

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 H01M

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

WPI Data, EPO-Internal, PAJ

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	US 5 496 655 A (LESSING PAUL A., IDAHO FALLS, US) 5. März 1996 (1996-03-05) Spalte 3, Zeile 1 - Zeile 6 ----	1-4, 6-9
Y	EP 0 173 904 A (ENERGY RES CORP., DANBURY, US) 12. März 1986 (1986-03-12) Seite 7, Zeile 9 - Zeile 13 Seite 8, Zeile 8 - Seite 9, Zeile 7 Seite 12, Zeile 1 - Zeile 4 ----	1-4, 6-9
Y	DE 195 19 847 C (KERNFORSCHUNGSANLAGE JUELICH, JÜLICH, DE) 23. Januar 1997 (1997-01-23) * Die ganze dokument *	1-4, 6-9

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

22. August 2002

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

28/08/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Peis, S

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 01/03928

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5496655	A	05-03-1996	KEINE
EP 0173904	A	12-03-1986	US 4567117 A 28-01-1986 BR 8503951 A 03-06-1986 CA 1256157 A1 20-06-1989 EP 0173904 A1 12-03-1986 JP 61058174 A 25-03-1986 MX 167368 B 18-03-1993
DE 19519847	C	23-01-1997	DE 19519847 C1 23-01-1997 AU 697262 B2 01-10-1998 AU 5891096 A 18-12-1996 WO 9638871 A1 05-12-1996 DE 59601720 D1 27-05-1999 EP 0829103 A1 18-03-1998 JP 11506562 T 08-06-1999 US 5998056 A 07-12-1999